

der Wirtschaftspolitik unserer Partei und Regierung zurückführen. Auch Unklarheiten in unseren Betrieben über Fragen des Leistungslohnes, der Normen, der Produktionskosten, der Einführung der neuen Technik, der Auslastung de» Arbeitstages usw. können nur durch eine gute Schulung behoben werden.

Das beste Mittel aber, um die meisten Genossen und darüber hinaus viele parteilose Werktätige mit den ökonomischen Gesetzen des sozialistischen Aufbaus vertraut zu machen, ist das Parteilehrjahr. Was ist die Hauptaufgabe der Propaganda? Diese Frage beantwortete Genosse Chruschtschow auf dem XX. Parteitag der KPdSU mit einem Wort Lenins:

„Unsere politische Hauptaufgabe muß heute der wirtschaftliche Aufbau des Staates sein. Wir müssen mehr Getreide beschaffen, mehr Kohle fördern und entscheiden, wie man dieses Getreide und diese Kohle am besten verwertet * a.* Und darauf muß die ganze Agitation und Propaganda aufgebaut sein/*

Dieser Hinweis Lenins, die Kritiken des XX. Parteitages und der 3. Parteikonferenz an der Propagandaarbeit sowie die Erfahrungen aus dem letzten Parteilehrjahr waren uns Richtschnur, als wir darangingen, die Propagandisten für das 7. Parteilehrjahr auszuwählen und zu qualifizieren.

Was taten wir, um auch die politisch-ideologische Situation in unseren Betrieben und die Aufgaben in unserem Bezirk zu berücksichtigen? Um unseren Kreisleitungen zu helfen, das Parteilehrjahr eng mit ihren ökonomischen Aufgaben verbinden zu können, wird u. a. von der Bezirksleitung ein Externatslehrgang durchgeführt. Auf ihm eignen sich etwa 300 Genossen, vorwiegend aus dem Maschinen- und Schwermaschinenbau, spezielle Kenntnisse der politischen Ökonomie und der Wirtschaftspolitik an. Die Aufgabe des Lehrgangs ist also durch den ökonomischen Schwerpunkt Maschinenbau in unserem Bezirk gegeben. Das Ziel ist, Lektoren und Zirkelleiter, die dann durch die Kreisleitungen eingesetzt werden, für das Parteilehrjahr so auszubilden, daß die Schwierigkeiten im Maschinenbau schneller überwunden werden. Die Propaganda soll und muß schließlich und endlich auch einen materiellen Erfolg zeitigen.

Wer sind die Teilnehmer? Es sind Zirkelleiter, die sich bereits bewährt haben. Doch ist auch eine ganze Anzahl Genossen dabei, die erstmalig diese Tätigkeit ausüben sollen, die alle Voraussetzungen besitzen, die Zirkel und Lektionen lebensnah und fruchtbringend zu gestalten. So wurden Werkleiter, Technologen, verantwortliche Genossen aus der Planung, Meister, Brigadiere und Abteilungsleiter gewonnen und delegiert. Diese Genossen sollen die Gewähr geben, daß im Parteilehrjahr die Theorie nicht abstrakt gelehrt, sondern mit den praktischen Aufgaben in den Betrieben verbunden wird.

Der Externatslehrgang findet einmal in der Woche von 16 bis 20 Uhr statt. Der Lehrplan sieht zwölf Lektionen und Konsultationen sowie Exkursionen in Maschinenbaubetriebe vor.

Was bestimmt den Inhalt der Lektionen? In Übereinstimmung mit der neuen Thematik der ökonomischen Zirkel nach dem Beschluß des Sekretariats des ZK der SED vom 10. Mai 1956 über das Parteilehrjahr 1956/57 werden die Lektionen mit den gegenwärtigen Aufgaben im Maschinenbau verbunden. Die Lektoren sind hochqualifizierte Fachkader aus dem Parteiapparat und aus Maschinenbaubetrieben; so der Sekretär und der Abteilungsleiter für Wirtschaftspolitik der Bezirksleitung, Genossen Ingenieure, Haupttechnologe und Werkleiter des Maschinenbaus (aus Betrieben wie VTA, Mihoma, BBG) sowie leitende Genossen